

's Wiehnachtsglöggli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Menschen, ob gross ob klein, mit vielerlei Schwierigkeiten, in und um sich, zu kämpfen haben.

Wenn immer möglich basteln wir mit den Schülern auch dieses Jahr eine kleine Weihnachtsgabe für die Eltern oder Geschwister. Nicht allen Kindern hilft ein gütiges Grosi oder eine geschickte Tante ein Geschenklein anfertigen oder bis zum Weihnachtstag aufbewahren, und doch gehört zum Zauber der Adventszeit das geheimnisvolle Schaffen und Wirken. Helfen wir darum unsern Schülern zum Gelingen der Ueberraschung; denn es ist nicht leicht, wenn man kein sicheres Plätzchen findet, kein eigenes Zimmer hat, nirgends ruhig schaffen kann, die Mutter den Wandkasten ausräumt, die Mutter alles sehen will, die Schwester eine Wundernase ist, der Bruder immer nachschleicht und « müdet », die kleinen Geschwister alles ausplappern, verraten, wenn es so lang dauert, bis Weihnachten kommt.

Natürlich müssen wir uns bei der Auswahl der Arbeiten bescheiden; denn auch der kleinste Gegenstand, sorgfältig ausgeführt, beansprucht Zeit, und wir möchten am Schlusse nicht hetzen, sondern in weihnachtsfroher Stimmung fertig arbeiten können. Praktische Anweisungen zu hübschen, einfachen Arbeiten gibt die neue Schulpraxis im November-Heft 1934 und in den Dezember-Nummern 1934, 1935, 1936, 1938 und 1939. Auch «Schreibers Beschäftigungsbüchlein» Nrn. 21 und 25 (Verlag Schreiber, Esslingen) leisten gute Dienste. Wer über mehr Zeit und Material verfügt, findet reiche Anregung in «Fest im Haus», im Auftrag des Pestalozzianums von Fritz Brunner herausgegeben (Verlag Sauerländer).

Vielleicht versuchen wir es dieses Jahr mit:

Christbaumschmuck: Weihnachtssterne, Körbchen.

Päckleinpapieren, hergestellt mit Hilfe einer selbstgefertigten Papierschablone oder eines Kartoffelstempels. Einfache Motive wählen: Kerzlein, Bäumchen, Stern, Engelein.

Buchzeichen und Geschenkkärtlein zeichnen, malen, kleben oder stempeln. Weihnachtskarten mit hübscher Beschriftung und Scherenschnitt.

Möge es ein gesegnetes Schaffen werden, dann und wann unterbrochen durch ein schönes Weihnachtslied.

M. W., Winterthur.

's Wiehnachtsglöggli

*So fyn wie 's Wienachtsglöggli
Töönt suscht kās Glöggli meh,
Es Ängeli vom Himmel
Häd em sys Stimmli ggää.*

Schlafliedchen vor Weihnachten

*Schweig still, mein Kind, schweig still,
Weil der Engel nun kommen will!
Er trägt einen goldenen Stern in der Hand,
Den hängt er draussen auf an der Wand,
Dass ihn die bösen Geister sehn
Und schnell dann am Hause vorübergehn,
Weil seinen Glanz sie nicht ertragen.*

*Beginnt es zu tagen, erlischt er leis,
Und nur das Christkind weiss,
Woher das Leuchten gekommen,
Dass hier in Engels Hut
Ein frommes Kindlein ruht,
Das nicht vergessen darf werden
Bei seinem Besuch auf Erden.*

Aus dem neuen Kinderbuch von Rudolf Hägni: I ghöören es Glöggli. Neui Väärsli für d'Chind. Geb. Fr. 3.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich, das keiner weitem Empfehlung bedarf; denn wer Rudolf Hägnis feine kindertümliche Art kennt, der wird mit Freuden auch zu diesem neuen Büchlein greifen.

O. M.